

des Domkapitels erhob Guy de Joinville¹⁰). Ein anderer Teil der Domherren wählte Guy de Dampierre¹¹), ohne daß sich der genaue Verlauf dieser Handlungen aus den Quellen näher erkennen ließe.

Nur Marie-Josèphe Gut, *Liste critique des évêques de Châlons-sur-Marne aux XI^e et XII^e siècles*, Bulletin philologique et historique du Comité des travaux historiques et scientifiques (1958) S. 117—127, ebd. S. 124—125, geht von 1161 als dem Todesjahr Bosos aus, weil sie nicht bemerkt hatte, daß die *Annales Catalaunenses* die Jahre nach dem Paschalstil umsetzen. Der Grabstein Bosos, von dem sich in der Collection Gaignières eine Abbildung erhalten hat, verzeichnet das Datum nicht, vgl. Jean Adhémar — Gertrude Dordor, *Les tombeaux de la collection Gaignières, Dessins d'archéologie du XVII^e siècle* 1, Gazette des Beaux-arts 84 (1974) S. 1—192, ebd. S. 18, No. 47.

⁹) Ein genaues Datum sowie Einzelheiten der Vorgänge lassen sich bisher nicht ermitteln. Ulrich, Guy de Joinville S. 49 bringt dazu nur Vermutungen. Wohl aber wird man aus der späteren Stellungnahme des Papstes zu Guy de Joinville (vgl. dazu unten Anm. 71) folgern dürfen, daß dieser seinem Rivalen Guy de Dampierre zeitlich zuvorkam.

¹⁰) Zu Guy de Joinville und seiner Verwandtschaft vgl. das grundlegende Werk von Henri-François Delaborde, *Jean de Joinville et les seigneurs de Joinville suivi d'un catalogue de leurs actes* (1894) S. 26 und *Tableau généalogique*, sowie Roserot, *Dictionnaire* (wie Anm. 11) Introduction S. 147. Danach war Guy das zweite Kind des Roger, Seigneur de Joinville, und der Audiard. Sein älterer Bruder Geoffroy III. folgte nach des Vaters Tod in der Herrschaft. Zur Zeit der Auseinandersetzung um den Bischofsstuhl in Châlons-sur-Marne war er Seneschall des Grafen Heinrich von der Champagne; vgl. H. d'Arbois de Jubainville, *Histoire des ducs et des comtes de Champagne* 3 (1861) S. 213. Die Seigneurie Joinville war zwar Lehen der Grafen der Champagne, vgl. *Livre des vassaux du comté de Champagne et de Brie 1172—1222*, publié par Auguste Longnon (d'Arbois de Jubainville, *Histoire ...* 7, 1869) S. 112, No. 1507, und *Documents relatifs au comté de Champagne et de Brie 1172—1361*, publiés par Auguste Longnon 1 (Collection des documents inédits sur l'histoire de France, 1901), S. 13, No. 361; die Grafen der Champagne nahmen es jedoch im Rahmen der Châtellenie Vitry von den Erzbischöfen von Reims, vgl. JL 13382, 1179 IV 13, *Documents relatifs au comté de Champagne ...* 1, 466—467, No. 2, dazu Longnon, *Livre des vassaux*, Introduction S. 60, und *Documents relatifs au comté de Champagne ...* 1, S. XLVIII.

¹¹) Zur Abstammung des Guy de Dampierre vgl. Ch. Savetiez, *Maison de Dampierre — Saint-Dizier et branches des Bourbon-Dampierre et de Dampierre-Flandre*, *Revue de Champagne et de Brie* 17 (1884) S. 10—26, ebd. S. 18—19; Alphonse Roserot, *Dictionnaire historique de la Champagne méridionale (Aube) des origines à 1790*, 1 (Langres 1942) S. 476—482, ebd. S. 478—479, und Introduction (Angers 1948) S. 135—136 sowie Tafel 6. Danach war Guy das fünfte Kind des gleichnamigen Seigneur de Dampierre, de Saint-Dizier, de Moëslain et de Saint-Just sowie der Héluïs de Baudement, Tochter des André de Baudement, der Seneschall des Grafen Theobald II. von der Champagne gewesen war (vgl. H. d'Arbois de Jubainville, *Histoire des ducs et des comtes de Champagne* 2 [1860] S. 196, 201, 315), und der Agnès de Braine. Zu der dadurch gegebenen Verwandtschaft mit Heinrich von Frankreich vgl. unten Anm. 120. Der ältere Bruder Guillaume, zweites Kind und nach des ältesten Bruders Anséric Tod Nachfolger in der Herrschaft, war nach 1169